

## IHK-Umfrage: Mangel an geeigneten Bewerbungen

### Viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt

► Für Unternehmen im IHK-Bezirk wird es immer schwieriger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Das zeigen die Ergebnisse der bundesweiten DIHK-Ausbildungsumfrage, an der sich 694 Unternehmen beteiligt haben. Danach kann nur knapp jeder zweite Betrieb alle angebotenen Ausbildungsplätze besetzen (51,5 Prozent). (Vorjahr 56,5 Prozent)

Als Hauptgrund für die unbesetzt bleibenden Ausbildungsplätze geben die Unternehmen einen Mangel an geeigneten Bewerbungen an (65,4 Prozent). Über 43 Prozent der Unternehmen mit Besetzungsproblemen berichteten, dass sie für manche Ausbildungsstellen gar keine Bewerbungen erhalten haben. (Vorjahr 35 Prozent)

Über 84 Prozent der Unternehmen sehen insgesamt Mängel bei der Ausbildungsreife der Bewerber/-innen. Das betrifft schulische Basiskenntnisse in Mathematik ebenso wie das Ausdrucksvermögen, das knapp die Hälfte der Unternehmen (48,3 Prozent) „oft“ und mehr als jedes dritte Unternehmen (37,1 Prozent) zumindest „manchmal“ als unzureichend einstuft. Hinzu kommen Mängel beim Sozialverhalten, die die Unternehmen oft (38,7 Prozent) oder sogar sehr oft (53,5 Prozent) feststellen, sowie eine mangelhafte Motivation (oft: 44,5 Prozent) und Belastbarkeit (oft: 54,9 Prozent). „Hier sind Unternehmen und Berufsschulen gefordert, verstärkt zusammenzuarbeiten, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu gestalten“, weiß Taudt. Jedes zweite Unternehmen (52,6 Prozent) hält beispielsweise eine stärkere Verknüpfung von Theorie und betrieblicher Praxis in der Berufsschule für notwendig.

Ein weiterer Grund für den Rückgang bei den Ausbildungszahlen sei die allgemeine Wirtschaftslage, die von einer großen Verunsicherung der Unternehmen und einer starken Investitionszurückhaltung geprägt sei. Dies wirke sich auch auf das Ausbildungseingagement aus. Dennoch bieten 57 Prozent der Betriebe ebenso viele Ausbildungsplätze an wie im Vorjahr. Knapp 18 Prozent bieten sogar mehr Ausbildungsplätze an, während 25 Prozent weniger anbieten.

Dass es immer schwieriger werde, Ausbildungsplätze zu besetzen, liege neben dem Mangel an geeigneten Bewerbungen laut IHK auch an einem regional sehr unterschiedlichen Ausbildungsmarkt. „Oft gibt es einen Bewerberüberhang dort, wo weniger Ausbildungsplätze angeboten werden und umgekehrt“, sagt Taudt. Obendrein werden Ausbildungsberufe, die von Bewerbern gewünscht sind, häufig nicht am oder in der Nähe des Wohnorts angeboten. Deshalb sei neben einer höheren Mobilitätsbereitschaft auch eine größere Offenheit gegenüber Ausbildungsberufen gefragt, zumal, wenn sie ein ähnliches Anforderungsprofil haben wie der Wunschberuf.

Alle Ergebnisse der IHK-Ausbildungsumfrage:

[www.ihk.de/nw/ausbildungsumfrage](http://www.ihk.de/nw/ausbildungsumfrage)



Foto: IHK Nord Westfalen

Carsten Taudt,  
Leiter des Geschäftsbereichs Bildung,  
Fachkräftesicherung  
und Recht der IHK Nord  
Westfalen

## Lebensgefühl Ausbildung

### IHK-Kampagne wirbt auf Bäckertüten

► Mit der bundesweiten Ausbildungskampagne **#könnenlernen** bringt die IHK das Thema Ausbildung mitten in den Alltag junger Menschen und ihrer Familien – kreativ, direkt und aufmerksamkeitsstark. Bedruckte Bäckertüten mit Botschaften wie „Sei kein Krümel“ und „Brotal gut ausgebildet“ machen bis Jahresende millionenfach auf die Chancen einer betrieblichen Ausbildung aufmerksam.



Ausbildung soll dort sichtbar werden, wo junge Menschen unterwegs sind – beim Bäcker, auf Social-Media und in ihren Lieblings-Apps. Deshalb begleitet die IHK Nord Westfalen die Aktion mit gezielter Werbung auf jugendrelevanten Plattformen und schaltet zusätzlich InApp-Werbung, die Jugendliche direkt in ihrer digitalen Lebenswelt erreicht.

„Die Kampagne soll das positive Lebensgefühl zeigen, das Auszubildende haben“, erklärt IHK-Geschäftsbereichsleiter Carsten Taudt das Motto „Ausbildung macht mehr aus uns“. Im Mittelpunkt stehen echte Azubis, die seit dem Kampagnenstart im März 2023 aus ihrem Ausbildungsalltag berichten, Einblicke in ihr Leben nach Feierabend geben und Tipps für den Berufseinstieg teilen.

Die nächste [digitale Infoveranstaltung](#) für Ausbildungsbetriebe findet am **30. Oktober** statt.

## Bessere Erreichbarkeit und mehr Wohnraum

► Die Auszubildenden im IHK-Bezirk nehmen zum Teil weite Strecken in Kauf, um zu ihrem Ausbildungsbetrieb zu gelangen. Dies zeigen Daten des statistischen Landesamtes IT.NRW, die die IHK Nord Westfalen ausgewertet hat. Rund zwei Drittel (68 Prozent) der Auszubildenden in IHK-Berufen lebten 2024 aber zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in dem Kreis oder in der kreisfreien Stadt, in der die Ausbildung erfolgt. Ein Drittel pendelte also über die Kreis- oder Stadtgrenze hinaus.

Allerdings ist die Mobilität der Auszubildenden regional sehr unterschiedlich. In Münster zum Beispiel sind nur knapp 42 Prozent der Ausbildungsplätze von jungen Menschen besetzt, die bei Vertragsabschluss hier lebten, während die Mehrheit aus umliegenden Kreisen wie Steinfurt, Warendorf und Coesfeld kommt. 87 der insgesamt 3.891 Auszubildenden in IHK-Berufen pendeln sogar aus Hamm nach Münster.

„Die Entfernung zwischen Ausbildungsplätzen und ihrem Wohnort stellt junge Auszubildende vor die Herausforderung, entweder zu pendeln oder am Ausbildungsort eine bezahlbare Wohnung finden zu müssen“, erklärt Carsten Taudt, Geschäftsleiter Bildung, Fachkräftesicherung und Recht bei der IHK Nord Westfalen.

Bereits im Herbst 2023 hatte eine gemeinsame Umfrage der IHK Nord Westfalen und der Handwerkskammer Münster gezeigt: Jeder dritte Auszubildende im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region pendelt morgens mindestens eine halbe Stunde, jeder zehnte sogar über eine Stunde. Taudt: „In Münster wünschen sich 32,8 Prozent der Azubis ein Wohnheimzimmer zu Beginn der Ausbildung. Dennoch kommt für fast die Hälfte ein Umzug in ein Azubi-Wohnheim aktuell nicht infrage – viele Azubis pendeln aus dem Umland.“

Positive Beispiele zeigen Taudt, „dass

Wohnraum für Azubis durchaus geschaffen werden kann“. So entsteht in Münster auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne in Gievenbeck ein Wohnheim für Auszubildende, das vom städtischen Tochterunternehmen KonvOY GmbH umgesetzt wird. Auch die Gemeinde Nottuln sorgt gemeinsam mit Unternehmen und der Genossenschaft Lerchenhorst e.G. für bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende.

„Azubi-Wohnen muss gleichrangig mit Studierendenwohnen behandelt werden“, betont Taudt. Bedarfsorientierte Wohnangebote, auch in Kooperation mit Studierendenwohnheimen, könnten Pendelzeiten verringern und die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung unterstreichen, erläutert der IHK-Bildungsexperte.

Doch nicht alle Auszubildenden können oder wollen umziehen. Für viele bleibt das Pendeln Alltag. „Das zeigt, dass es neben einem ausreichenden Angebot an bezahlbarem Wohnraum auch eine gute Verkehrsanbindung braucht“, unterstreicht Dr. Jana Burchard, Leiterin des IHK-Geschäftsbereichs Branchen und Infrastruktur. Wichtig sei hier vor allem der umweltfreundliche Verbund aus Bus, Bahn und Fahrrad, „zumal viele Azubis noch keinen Führerschein oder zumindest kein eigenes Auto haben“, so Burchard. Wer die duale Ausbildung stärken wolle, müsse auch die Erreichbarkeit der Ausbildungsbetriebe sowie die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum in den Blick nehmen.

### Internet-Tipp:

Die [Kartenanwendung von IT.NRW](#) stellt die räumliche Mobilität von Auszubildenden in Nordrhein-Westfalen dar: Sie zeigt nicht nur, aus welchen Wohnorten die Azubis kommen, sondern liefert auch detaillierte Zahlen für einzelne Gemeinden wie Ahlen oder Coesfeld und verdeutlicht, in welche Ausbildungsorte die Azubis tatsächlich gehen.

## H2!Academy startet ihr Angebot

► Grundlagen der Wasserstofftechnik vermittelt ein neues Weiterbildungsangebot, mit dem die „H2!Academy“ der IHK Nord Westfalen am **30. September** in Gelsenkirchen ihr Programm startet. Der berufs begleitende IHK-Zertifikatslehrgang richtet sich vor allem an Industriemeister, Netzmeister sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte aus Produktion, Instandhaltung und Anlagentechnik. Die Teilnahme an dem Lehrgang, der bis **18. Dezember** dienstags- und donnerstagsabends läuft, ist kostenfrei.

„Zielgruppe sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt für die Anforderungen der Wasserstoffwirtschaft vorbereiten möchten“, betont Sven Wolf, Geschäftsbereichsleiter Unternehmensförderung und Weiterbildung der IHK Nord Westfalen. Auf dem Unterrichtsplan, der 80 Stunden umfasst, steht praxisnahes Wissen entlang der gesamten industriellen Wertschöpfungskette der Wasserstoffwirtschaft bis zur Systemintegration von Brennstoffzellen und Elektrolyseuren.



### Kontakt:

Timothy Johnstone,  
0251 707-389,  
[timothy.johnstone@ihk-nw.de](mailto:timothy.johnstone@ihk-nw.de)

### Stichwort H2!Academy

Die H2!Academy ist Teil der Initiative „[H2!Raum Mittelstand Ruhr 2030](#)“ und wird im Rahmen des Förderprogramms „[T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen](#)“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit rund 290.000 Euro gefördert. Mit dabei sind die Westfälische Hochschule und das Fraunhofer IEG aus Bochum.

## Betriebe reagieren flexibel

► Wenn Ausbildungsunternehmen Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzen können, lockern sie ihre Anforderungen an den Schulabschluss der Bewerbenden – insbesondere gegenüber Jugendlichen mit maximal erstem Schulabschluss. Eine aktuelle [Studie des BIBB](#) zeigt: Je stärker die Besetzungsprobleme, desto höher der Anteil neu eingestellter Auszubildender ohne höheren Schulabschluss.

Gleichzeitig erhöht die Qualifikationsstruktur der Belegschaft die Wahrscheinlichkeit,

dass Unternehmen Auszubildende mit Abitur einstellen. Überraschend jedoch: Auch in diesen Betrieben steigt der Anteil derjenigen, die Auszubildende mit maximal erstem Schulabschluss aufnehmen.

Fazit der Studie: Die Flexibilität der Betriebe eröffnet Chancen für Jugendliche mit niedrigem Schulabschluss – ein wichtiger Beitrag angesichts des Fachkräftemangels und eine dauerhafte Herausforderung für das Berufsbildungssystem.

### BiBB-Voruntersuchung

## Neuer Ausbildungsberuf im Facility Management?

► Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat seine im Jahr 2023 gestartete Voruntersuchung zu einem möglichen neuen Ausbildungsberuf im Bereich Facility Management abgeschlossen. Der nun veröffentlichte [Abschlussbericht](#) empfiehlt die Einführung des Berufs „Fachkraft für Gebäudeinfrastrukturbetrieb“ (Arbeitstitel) und bestätigt den Bedarf an einem Generalisten, der als Koordinator\*in von Instandhaltungsmaßnahmen und als Schnittstelle zwischen verschiedenen Akteuren im Gebäudebetrieb agiert

Bereits seit 2015 setzt sich die Branche für

eine entsprechende Ausbildung ein. Die im Bericht dargestellten Qualifikationsinhalte, die von den Sozialpartnern entworfen wurden, gelten als geeignete Grundlage für ein mögliches Neuordnungsverfahren. Die Ergebnisse wurden in Workshops mit Expertinnen und Experten diskutiert und weiter konkretisiert

Die Sozialpartner beraten nun über das weitere Vorgehen. Sollte bis November 2025 ein gemeinsamer Antrag beim Bundeswirtschaftsministerium gestellt werden, könnte der neue Beruf frühestens zum **1. August 2027** in Kraft treten.

### BiBB-Broschüre

## Umsetzungshilfe für Floristen

► Die [BiBB-Umsetzungshilfe](#) "Praxis gestalten" wurde zum Ausbildungsberuf Florist/Floristin auf der der BIBB-Webseite veröffentlicht. Die Broschüre richtet sich insbesondere an Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer und Auszubildende und kann hier kostenfrei heruntergeladen werden.



### Ausbildung

## Novellierung der Veranstaltungskaufleute

► Im August 2025 fiel der Startschuss für die Neuordnung des Ausbildungsberufs Veranstaltungskaufmann/-frau. Die bestehende Ausbildungsordnung stammt aus dem Jahr 2001 und wird nun grundlegend modernisiert. Ziel der Überarbeitung ist es, den Beruf an aktuelle Anforderungen anzupassen und zukunftsfähig zu gestalten.

Neben inhaltlichen Aktualisierungen ist die Einführung einer gestreckten Abschlussprüfung sowie die Umsetzung der neuen Standardberufsbildpositionen vorgesehen. Zudem soll der Beruf künftig als Monoberuf ohne Differenzierungen ausgestaltet werden.

Die Neuordnung ist für den Zeitraum 2025/2026 geplant. Der novellierte Ausbildungsberuf soll zum **1. August 2027** in Kraft treten.



**Kontakt:**  
Heike Seel,  
0251 707-347,  
[heike.seel@ihk-nw.de](mailto:heike.seel@ihk-nw.de)

### Ausbildungsverträge

## Mehr ausländische Azubis

► Im Jahr 2024 haben in Nordrhein-Westfalen 13.569 ausländische Auszubildende einen neuen Ausbildungsvertrag abgeschlossen – ein Anstieg von 21,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der deutschen Auszubildenden ging dagegen um 3,8 Prozent auf 91.353 zurück. Insgesamt starteten 104.922 neue Azubis, 1,1 Prozent weniger als 2023. Innerhalb von zehn Jahren hat sich die Zahl der ausländischen Ausbildungsanfänger nahezu verdoppelt.

Weitere Informationen:  
[Pressemeldung von IT.NRW](#)

# Spitzenleistungen in der Ausbildung geehrt

► Mit drei feierlichen Veranstaltungen hat die IHK Nord Westfalen im September die besten Auszubildenden aus den Kreisen Borken, Steinfurt und Warendorf geehrt. Insgesamt 191 junge Fachkräfte haben ihre Abschlussprüfung mit der Traumnote „sehr gut“ abgeschlossen und damit eindrucksvoll unter Beweis gestellt, welches Potenzial in der betrieblichen Ausbildung steckt.

Die Feiern machten deutlich, dass diese Erfolge weit über persönliche Bestleistungen hinausgehen. Sie sind ein starkes Signal für die Region und belegen, dass die betriebliche Ausbildung jungen Menschen beste Zukunftsaussichten eröffnet. Ob in Ahaus, Hopsten oder Oelde – überall stand die Wertschätzung für die hervorragenden Leistungen der Auszubildenden im Mittel-

punkt. Ebenso groß war der Dank an die Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen und die über 3.200 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer, die durch ihr Engagement das Fundament für diese Spitzenleistungen legen.

Neben den Glückwünschen warben die Rednerinnen und Redner auch für die betriebliche Ausbildung als attraktiven Karriereweg. Landräte, Bürgermeisterinnen und IHK-Vertreter betonten die Chancen, die Ausbildung für Fachkräfte, Unternehmen und Gesellschaft bietet. Besonders hervorgehoben wurde, dass Ausbildung nicht nur berufliches Wissen vermittelt, sondern auch Persönlichkeit formt, Selbstvertrauen stärkt und Verantwortungsbewusstsein fördert.

Den lebendigsten Beweis dafür lieferten die Absolventenreden: Ob Mediengestalterin, Veranstaltungstechniker oder Kauffrau für Marketingkommunikation – die jungen Fachkräfte berichteten, wie sehr sie von Praxisnähe, Teamarbeit und echten Erfolgserlebnissen profitiert haben. Ihre Geschichten machten deutlich, dass Ausbildung mehr ist als der Einstieg in den Beruf. Sie ist zugleich ein Weg, sich persönlich weiterzuentwickeln und ein stabiles Fundament für die eigene Zukunft zu legen.

Mit den Bestenehrungen zeigt sich: Ausbildung macht mehr aus uns – und die Jahrgangsbesten sind dafür die besten Botschafter.

## Die besten Auszubildenden aus dem...



Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster  
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: [infocenter@ihk-nw.de](mailto:infocenter@ihk-nw.de)  
[www.ihk.de/nordwestfalen](http://www.ihk.de/nordwestfalen)

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),  
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261  
E-Mail: [taudt@ihk-nw.de](mailto:taudt@ihk-nw.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.